

OB SANDRA, KAI ODER KORA: „KINDER SIND EINZIGARTIG!“

Eine Entdeckungsreise für Eltern und Lehrer



Das neue Schuljahr

Die Ferien sind vorbei und damit auch oft der unbeschwerte Umgang zwischen Eltern und Kindern. Warum? Die Schule fängt wieder an. Für viele Familien entsteht eine extreme Anspannung. Diesmal soll es besser laufen! Hoffentlich ist dies die richtige Schule? Wird mein Kind den Anforderungen gewachsen sein? Diese und andere Fragen rauschen sicherlich in diesen Tagen durch die Köpfe vieler Eltern. Warum ist Schule so belastend?

Schulsystem veraltet oder Kind zu dumm?

Wenn man sich vorstellt, was ein Kind aus sich heraus alles lernt bis zum Schuleintritt, mit welcher Neugier und Ausdauer es sich die Welt erobert, fragt man sich, angesichts der großen Zahl von Lernschwierigkeiten bei Schülern, wo sind diese Fähigkeiten geblieben? Werden unsere Kinder immer dümmer? Oder ist das Schulsystem vielleicht etwas veraltet? Was passiert in unseren Schulen?

Die Kinder werden trainiert, darauf zu achten, was nicht funktioniert, und auf diese Weise

lernen sie, ihrer natürlichen Lernfähigkeit zu misstrauen. Es wird immer das Nicht-in-Ordnung sein beurteilt. Der Lehrer streicht mit roter Tinte an wie viele Wörter im Rechtschreibtest falsch, nicht, wie viele richtig geschrieben sind. Den Kindern wird gesagt, dass sie in Mathe schwach seien. Es wird das Bewusstsein für ihre Fehler in ihren Gehirnen verankert. Auf diese Weise bringt man ihnen bei, dass, was sie können als selbstverständlich zu betrachten und sich statt dessen auf ihre Defizite zu konzentrieren. Und das gleiche passiert auch bei uns Eltern.

Neue Lernstrategien sind möglich

Was würde sich ändern, wenn man den Kindern beibringen würde statt auf die Fehler zu achten, ihre Stärken einzusetzen, um ihre Schwächen zu überwinden? Z.B. bei einem Diktat zu fragen, wie der Schüler gelernt hat, die 4 Wörter richtig zu schreiben, um mit dieser Methode die anderen 16 Wörter zu lernen. Beobachten Sie doch einmal ihr eigenes Kind, wie es einfache, alltägliche Aufgaben erledigt, und Sie werden verstehen wie unterschiedlich unser Gehirn arbeitet.

Treffen z.B. 3 Kinder auf eine fremde Kindergruppe, so nehmen sie diese unterschiedlich wahr. Sandra wird vielleicht als Erste bemerken, was die anderen tun - sie reagiert zuerst auf kinästhetische Reize (Dinge aus der Außenwelt, Gefühle oder Körperempfindungen).

Kai dagegen wird vielleicht zuerst vom



Gespräch der anderen angezogen - er reagiert auf auditive Reize (hören auf die Außenwelt, auf Stimmen und Klänge).

Und Kora wird sich vielleicht anfänglich umschauen, um zu sehen, was ihr am interessantesten erscheint - sie reagiert auf visuelle Reize (die äußere Welt, Bilder sehen).

Na, haben Sie Ihr Kind wiederentdeckt?

Sehen Hören Fühlen - Gehirne arbeiten unterschiedlich

Betrachten wir jetzt einmal wie Kinder ihre Arbeit organisieren. In den Schulen wird oft angenommen, dass bei jedem Schüler der gleiche Vorgang abläuft. In Wirklichkeit gibt es viele Wege, um Details zu behalten und Aufgaben der Wichtigkeit nach zu ordnen.

Olaf muss sich z.B. alle Hausaufgaben aufschreiben und sich an die Liste halten, um alles zu schaffen. Sein Gehirn ordnet die Dinge visuell.

Marie bereitet ihre Hausaufgaben gerne vor, indem sie am Telefon mit ihren Freundinnen darüber spricht was sie alles tun muss und in welcher Reihenfolge. Ihr Gehirn ordnet alles auditiv.

Und Egon dagegen stapelt vielleicht seine Bücher und Hefte zu einem Berg und arbeitet sie dann der Reihe nach durch. Sein Gehirn organisiert sich „die Welt“ kinästhetisch.

Auch das Sich-Erinnern läuft nicht bei allen Kindern gleich ab. Egal ob sie sich an eine Telefonnummer oder ihren letzten Geburtstag erinnern.

Sarah sieht die Nummer, die sie wählt auf einem kleinen Bildschirm in ihrem Kopf vor sich. Sie erinnert sich visuell.

Karl hört, wie eine Stimme in seinem Kopf die Ziffern der Reihe nach vorsagt. Er erinnert sich auditiv.

Und Sofie fällt eine Telefonnummer wieder ein, wenn sie das Telefon in der Hand hält und die Tasten drückt oder sie im Geist wählt. Ihr Erinnerungsvermögen ist kinästhetisch organisiert.

So unterschiedlich, ja einzigartig sind unsere Kinder.



Wenn wir als Eltern herausfinden, wie das Gehirn unseres Kindes arbeitet, wie es die Informationen von außen aufnimmt, was es braucht um die Dinge zu begreifen und wie es das Neue ins Langzeitgedächtnis abspeichert, verstehen wir vielleicht die Verhaltensweisen, die uns in der Vergangenheit rätselhaft oder störend vorgekommen sind.

Lernmuster des Gehirns

Ein Kind z.B., das als Lernstrategie das Muster VKA (visuell aufnehmen, kinästhetisch verarbeiten und auditiv abspeichern) benutzt, ist bei zu vielen Worten überfordert und schaltet ab. Zum besseren Verständnis sollte man diesem Kind Bilder zur Erklärung zeigen oder bei einem Gespräch einen Spaziergang machen, damit die Aufmerksamkeitsspanne verlängert wird.

Es gibt 6 unterschiedliche Lerntypen, alle haben ihre Schwächen und Stärken und sind Einzigartig.



Wessen Interesse jetzt geweckt wurde, wer mehr über diese Einzigartigkeit seines Kindes erfahren möchte, kann gerne einen Termin für eine Lerntypbestimmung und Lernberatung in meiner Praxis vereinbaren.

Rufen Sie mich an: 0151 23 50 24 25

Wenn Sie sagen, dieses Thema wäre auch interessant für alle anderen Eltern der Schule ihres Kindes, so organisieren Sie doch einen Abend und ich halte gerne einen Vortrag zu diesem Thema.

Ich nehme Sie dann mit auf eine Entdeckungsreise zu ihrem eigenen Lerntyp !

Rufen Sie mich an: 0151 23 50 24 25

oder schicken Sie mir eine Mail:
info@lernberatung-wertheim.de

Ich freue mich von Ihnen zu hören !

Sigrid Wertheim, Berlin

Lernberaterin P.P.

